

POLITIK FORUM

Krebsliga Schweiz

«To-do 2016–2019» – mehr als eine Wunschliste!

Der Wahlherbst ist passé, die neue Legislatur hat vor kurzem begonnen. Ein idealer Zeitpunkt also, um bedeutsame Themen zu diskutieren, die aus unserer Sicht in den nächsten vier Jahren weiter verfolgt oder vorangetrieben werden sollten..

Ambitiös denken Sie? Ja. Und darum ist die Liste nicht als blosser Auftrag an Parlament und Verwaltung zu verstehen. Alle Beteiligten werden zur Umsetzung dieser Punkte benötigt.

Unvollständig denken Sie? Ja. Daneben gibt es zahlreiche andere Themen und Projekte.

Qualität in der Versorgung

Zahlreiche Indikatoren bestätigen es: Die Gesundheit der Schweizerinnen und Schweizer ist vergleichsweise sehr gut. Dennoch genügt es nicht, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Egal ob Institut, Zentrum oder Netzwerk erwarten wir nächste Schritte in der Qualitätsdiskussion. Dazu benötigt es auch weitere und begründete Entscheidungen im Bereich der hochspezialisierten Medizin oder Anstrengungen im Bereich der Früherkennung. Wir verweisen dabei auf die Ziele der Nationalen Strategie gegen Krebs, die die Einsetzung eines Expertengremiums für Früherkennungsfragen wie auch die Harmonisierung und Weiterentwicklung bestehender Früherkennungsprogramme fordern.

Zugangsgerechtigkeit

Der Zugang zu Leistungen für alle Betroffenen ist uns wichtig. Vielmehr noch erwarten wir, dass in einem Land wie der Schweiz ein gleicher Zugang möglich sein muss. Dies bedeutet, dass alle Zugang zu Pflege, integrierter Betreuung und Palliative Care haben müssen. Nicht zuletzt die Herausforderungen des demografischen Wandels und des drohenden Personal Mangels machen für uns das Thema „pflegende Angehörige“ noch akuter. Im Bereich der Medikamente müssen die Bezahlbarkeit bewahrt und der gleiche Zugang sowie die einheitliche Vergütung im Off-Label-Bereich ermöglicht werden.

Nichtübertragbare Krankheiten

Nichtübertragbare Krankheiten stellen eine immer grössere Herausforderung für das Gesundheitswesen dar. Darum kommt ihrer Vorbeugung wie auch dem Umgang damit eine grosse Bedeutung zu. Wir erhoffen uns mit der NCD-Strategie einen Orientierungsrahmen, der zu konkreten Massnahmen auf allen Ebenen der Prävention führt. Einen der zentralen Risikofaktoren stellt der Tabak

dar. Hier gilt es im anstehenden Tabakproduktegesetz Grundlagen zu verankern, damit die Präventionsbemühungen nicht unterlaufen werden und die Schweiz im internationalen Vergleich nicht ins Hintertreffen gerät (z.B. im Bereich der Promotion von Tabakwaren).

Krebsregistrierung und Monitoring

Das Krebsregistrierungsgesetz wurde vom neu gewählten Nationalrat im Dezember 2015 mit grossem Mehr angenommen (171:3 Stimmen!). Auch die vorberatende Kommission des Ständerates hat sich im Januar 2016 hinter die Vorlage gestellt. Damit hat es das Plenum des Ständerates in der kommenden Session in der Hand, einen ersten Punkt in der untenstehenden Liste relativ rasch umzusetzen.

Die Liste stellt keine Wunschliste dar, in welcher lediglich ein bevorzugtes Geschenk angekreuzt werden kann. Vielmehr zeigt sie wesentliche Handlungsfelder auf, die wir in den kommenden Jahren vorantreiben wollen, damit weniger Menschen an Krebs erkranken, weniger Menschen an den Folgen von Krebs leiden und sterben, mehr Menschen von Krebs geheilt werden und Betroffene und ihre Angehörigen in allen Phasen der Krankheit und im Sterben Zuwendung und Hilfe erfahren.

Wir wünschen dem neu gewählten Parlament viel Elan und Engagement. Gerne werden wir Unterstützung bieten, wo wir können.

To-do 2016–2019

- Programme zur Qualitätsförderung
- geeignete Qualitätsindikatoren
- unabhängiges Expertengremium Früherkennung
- revidierte Qualitätsvorgaben für Früherkennungsprogramme
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- finanzierbare Therapien
- Einheitliche Vergütung von Off-Label-Therapien
- NCD-Strategie mit adäquaten Massnahmen
- starkes Tabakproduktegesetz
- nützliches Krebsregistrierungsgesetz
- ...

▼ Patrick Imhof,

Beauftragter Politik, Krebsliga Schweiz